Samtgemeinde
Elbtalaue
21. Okt. 2021
FB 14

Anlage 3 zur Vorlage Nr. 14/0625/2021

Kulturverein Platenlaase. ◦ Platenlaase Nr. 15 ◦ 29479 Jameln/Wendland

Stadt Dannenberg
Frau Mosel
Rosmarienstr.3
29451 Dannenberg

Platenlaase, den 19.10.21

Betrifft: Antrag auf Förderung durch die Stadt Dannenberg

Sehr geehrte Frau Mosel,

In der Anlage finden Sie den Antrag auf Förderung des Kooperationsprojekts „Green Kultur Wendland“ aus Mittel der Stadt Dannenberg.

Wir hoffen sehr mit unserer Idee überzeugen zu können. Sollten Sie noch Fragen haben oder weiteres Material benötigen, wenden Sie sich gerne an mich.

Sollte eine Förderung bewilligt werden, bitten wir um Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmebeginn.

Mit freundlichen Grüßen

Valeska Richter
Kulturverein Platenlaase

Green Kultur Wendland Projektzeitraum 1.2.2022 bis 31.12.2022
Projektraum: Wendland/ Platenlaase/Salderatzen
Der Kulturverein Platenlaase hat sich gemeinsam mit der Genossenschaft „Ein Ding der Möglichkeit" um die Förderung des Fonds Soziokultur von Kooperationsprojekten bewerben.
Die Zusammenarbeit mit der im Wendland neu angesiedelten Genossenschaft "Ein Ding der Möglichkeit" ermöglicht uns die Zusammenarbeit im Kulturbereich mit einer neuen Gruppe, jungen Menschen und neuen urbanen Konzepten und Kontakten. Das würde unseren Wunsch nach Veränderung/ Verjüngung unserer Publikumsstruktur und unseres Angebots helfen.
Gleichzeitig können wir als gut vernetzter alteingesessener Kulturverein den Einstieg hier in die „Szene" erleichtern, unsere Kontakte, Netzwerke und Erfahrungen teilen, so das sich ein Arbeiten auf Augenhöhe ergibt.
Gemeinsam wollen wir zum Thema „Nachhaltigkeit in der Kultur" arbeiten. Das Thema liegt uns schon lange am Herzen.
Dadurch, dass durch den Fonds Soziokultur auch Personalkosten gefördert werden, ergibt sich für uns die Möglichkeit, gemeinsam mit dem „Ding der Möglichkeit" und weiteren Akteuren ein sinnvolles Gesamtkonzept zu entwickeln und mit Kulturschaffenden und Veranstaltenden im Wendland zu teilen.
Allein mit den Ehrenamtlichen des Kulturvereins Platenlaase würde uns das nicht gelingen.
Trotzdem sehen wir einen guten Anknüpfungspunkt und spannende Beteiligungsformate für unsere ehrenamtlich Mitarbeitenden bei Recherche, Vorbereitung , Umsetzung in Workshops, Weiterbildung und Sensibilisierung für das Thema.
Wir wollen uns über die Verknüpfung mit dem „Ding der Möglichkeit" und der Arbeit zu dem Thema „Nachhaltigkeit in der Kultur" mit weiteren Akteuren uns im Landkreis zukunftsorientiert zu positionieren.
Aus diesem Grund bitten wir die Stadt Dannenberg um eine Förderung.

Antragstellende Institution:
Kulturverein Platenlaase, Platenlaase 15, 29479 Jameln
www.platenlaase.de
kultur@platenlaase.de
Rechtsform: gemeinnütziger e.V.
Verantwortliche Ansprechpartnerin: Valeska Richter

Kooperationpartner:
Ding der Möglichkeit, Salderatzen, 29496 Waddeweitz
www.eindingdermoeglichkeit.com
eva@moeglichkeit.org
Rechtsform: Genossenschaft
Verantwortliche Ansprechpartnerin: Eva Nahlbach

Selbstdarstellung aller beteiligten Partner
Kulturverein Platenlaase
Der Kulturverein wurde 1982 gegründet, 1993 wurde das Haus zu einem Kulturzentrum mit Musiksaal, einem Mehrzwecksaal für Theater, Kino, Café, Künstlerwohnung, Probenraum umgebaut.
Das Veranstaltungshaus und das Inventar befinden sich im Besitz des Kulturvereins.
Der Kulturverein erhält keine institutionelle Förderung.
318 Mitlieder, ca. 30 ehrenamtlich Mitarbeitende in programmgestaltenden AGs und sonstiger Unterstützung. 1 festangestellte Bürokraft mit 20 Wochenstunden, 2 Honorarkräfte für Gastronomie und Öffentlichkeitsarbeit sichern die kulturelle Grundversorgung auf flachen Land.
Der Kulturverein Platenlaase ist aus dem Widerstand gegen die monströseste Form der Energiegewinnung hervorgegangen. Und fühlt sich auch in der Folge dem Thema, Umwelt und Nachhaltigkeit verpflichtet.
Ganz praktisch haben wir mit Jameln zusammen die Fernwärmeversorgung des Dorfs mit Biogas mit gestemmt.
Auch im Alltag natürlich regionales in der Kneipe, vegetarisches Catering für die Bands, Ökostrom.
Aber da geht noch mehr, ein Blick auf den Stromzähler während die Theaterscheinwerfer hochgefahren wurden war erschreckend.
Und die Gestaltung der Mobilität ist schon immer eine zähe Fragestellung auf dem Land, quasi ohne öffentlichen Nahverkehr.

Wir freuen uns, dass eine junge Initiative an uns herangetreten ist, um zu überlegen, wie und in welchen Bereichen wir kooperieren können. Wir würden gerne gemeinsam zum Thema Nachhaltigkeit Handlungsoptionen entwickeln die auch über unsere jeweiligen Institutionen hinaus, im Wendland von allen Kunst- und Kulturschaffenden genutzt werden können. Wir wollen unser Programm-AGs,Technikcrew, Bühnenbildner*innen und häufig bei uns arbeitenden Gruppen mit einbeziehen und einen gemeinsamen Standard für nachhaltiges Veranstaltungsmanagement entwickeln. Mögliche Formate wären: Workshops, Fortbildungen mit externen Coaches.

Ein Ding der Möglichkeit

Die Genossenschaft wurde 2020 gegründet und das ehemalige Herrenhaus Salderatzen übernommen. Seither sind wir (8 Personen aus Berlin/Hamburg, Grafiker*innen, Digitalstrateg*innen, Bootsbaumeister*innen, Projektmanager*innen, Gastronom*innen) dabei, hier einen Ort zu entwickeln, der als Experimentierfeld für Ko-Kreation, öffentlich genutzt werden soll.

Grundlage dafür ist gemeinschaftliches Wohnen, neue Arbeitsformen und kollaboratives Gestalten. Im Herzen des Hofes entsteht ein Kreativ- und Innovationslabor welches zusammen mit dem Veranstaltungsraum, Treiber und Bühne für Kollaborationen sein soll.

Unser Ziel ist es an der Schnittstelle von Wissenschaft und Kreativwirtschaft, transdisziplinär neue Ideen zur sozialen, ökologischen, wirtschaftlichen Nachhaltigkeit zu erproben.

Unsere Ideen treffen, hier im Wendland, auf viele gleichgesinnte, nun wollen wir gemeinsam neue ökologische Standards für den Kulturbetrieb erarbeiten. Eva Nalbach, mit Erfahrung in der Nachhaltigkeitsberatung sowie der Produktion von darstellenden Künsten würde die Projektleitung übernehmen.

Vorerfahrungen aller beteiligten Partner

Der **Kulturverein Platenlaase** bietet seit über 30 Jahren kulturelle Grundversorgung auf dem Land.

Wir stellen hier arbeitenden sozialen, ökologischen und politischen Gruppen Räume und Infrastruktur zur Verfügung.

Wir bieten seit vielen Jahren regelmäßig Jugendtheaterprojekte an, seit mehren Jahren über „Kultur macht stark"(ChanceTanz, Jugend ins Zentrum)

Wir fördern junge Bands und Musiker*innen und bieten ihnen Auftrittsmöglichkeiten. Und unsere Programmreihe „Schönes und Abseitiges" hat den APPLAUS-Preis 2019 gewonnen (damals als wir noch Konzerte veranstalten konnten). Seit 2020 veranstalten wir in Kooperation mit dem Künstlerhof Schreyahn und dem soziokulturellen Zentrum Raum 2 OpenAir Lesungsreihen und Konzerte.

Die Genossenschaft **Ein Ding der Möglichkeit** bietet der Freien Bühne Wendland Probenräume und organisiert mit Ihnen zusammen Theater und Tanz Vorstellungen. Auch während der Kulturellen Landpartie haben wir von morgens bis abends unsere Bühnen für die hier ansässige Freie Theaterszene zur Verfügung gestellt.

Zudem bieten wir öffentliche Proben der jungen norddeutschen philharmonie e.V. mit an schlüssigem Werkstattkonzerten an und sind im Gespräch für Festivalformate und weitere Probenaufenthalt im nächsten Jahr (Lüneburgischer Landschaftsverband, Oscar und Vera Ritter-Stiftung). Wir haben ebenfalls die Filmpremiere des Dokumentarfilmes „Wir alle das Dorf" präsentiert und sind Mitveranstalter des Kurzfilmfestivals „Wendland Shorts".

Erste Internationale Künstlerresidenzprogramme haben auch stattgefunden in Zusammenarbeit mit dem finnischen Kollektiv für darstellende Künste „Kallo Collective", welche hier Ihre neue Produktion vorangebracht haben.

Zusammenarbeit Warum möchten Sie mit Ihren Partnern in diesem Prozess zusammenarbeiten?

Platenlaase:

Wir würden gerne den Nachhaltigkeitsgedanken breit in der freien Kulturszene des Wendlands verankern. Mit unseren beschränkten Ressourcen und alleine auf der Grundlage von ehrenamtliche Tätigkeit können wir das nicht umsetzen.

Es ist für uns - als im doppelten Wortsinn alteingesessene Kulturinstitution spannend mit jungen Menschen, die hier leben und arbeiten wollen, mit der gleichen Haltung zu Nachhaltigkeit, aber mit neuen Ideen und Verbindungen, gemeinsam zukunftsfähige Strukturen zu entwickeln.

Ding der Möglichkeiten

Als Neuankömmlinge aus urbanen Ballungszentren würden wir gerne mit der bestehenden Kunst und Kulturlandschaft, sowie mit den hiesigen Verwaltungsstrukturen, Erfahrungen und Kompetenzen vereinen, um die Innovationskraft im ländlichen Raum durch mögliche Synergieeffekte hervorzubringen. Wir wollen

eine gemeinsame Nachhaltigkeitsvision entwickeln und umsetzen und somit die Resilienz der einzelnen Akteure sowie der Region zu stärken. Um den Transformationsprozess, hin zu einer ökologisch tragbaren Kunstszene zu entwickeln und anzustoßen, bedarf es an konzentrierter Recherchearbeit und viel Austausch, jedoch brauchen wir hierfür finanzielle Unterstützung, um die Personalkosten zu decken

Ausgangssituation und Fragestellungen Mit welchen Fragen oder mit welchen Problemen/Herausforderungen möchten Sie sich als Verbund im Rahmen des Prozesses beschäftigen?

Wie können wir als Veranstaltungsorte ökologisch nachhaltig werden?

Die Zeit ist zu knapp um darauf zu warten, dass sich über zentralisiert gesteuerte politische Maßnahmen, ein gesellschaftlicher- und wirtschaftlicher Wandel vollzieht, welcher unsere Arbeitsweisen nachhaltig macht. Daher wollen wir die Dinge selbst in die Hand nehmen, uns das Wissen aneignen, welches wir benötigen, um Pioniere zu werden im Bereich Green Kultur.

Dazu wollen wir folgende Unterfragen gründlich recherchieren:

- Womit produzieren wir die meisten Emissionen und verbrauchen natürliche Ressourcen?
- Wo gibt es bereits Veranstaltungsorte, die klimaneutral funktionieren und wie können wir von solchen Best-Practice Partnern lernen?
- Wie können wir unseren Verbrauch/Ausstoß reduzieren oder kompensieren?

o Gibt es sharing Konzepte, die es uns ermöglichen Ressourcen zu teilen?
o Gastro Ausstattung, Getränke und Lebensmittel, Zusammenarbeit mit den regionalen SoLaWis
o Gibt es die Möglichkeit Ressourcen-Kreisläufe lokal zu schließen?
o Wie gestalten wir unser Veranstaltungsangebot? Wie können wir uns gegenseitig unterstützen und ergänzen – auch um nicht in Konkurrenz zu einander und um die Ressourcen zu interagieren?

- Wie können wir das Publikum mit in unseren Prozess einbinden?
- Unter Einbeziehung sozialer Komponenten, wie können wir Nachhaltigkeit sozial, fair und solidarisch organisieren?

o Z.b. Rabattangebote Kultur mit dem Rad

- Wie kommt das Publikum zu uns? Mobilität auf dem Land, in Zusammenarbeit mit der Mobilitätsagentur Wendland (Ladestationen E-Bikes, Wallboxes, Veranstaltungsbusshuttle..)
- Was können wir eigenständig umsetzen und wo bedarf es weiterer Unterstützung und Zusammenarbeit mit der einbettenden Infrastruktur?
- Wie können wir die verschiedenen Akteure; Künstler*innen, Verwaltung, Förderinstitutionen, Energieanbieter, Technikhersteller*innen mit an Bord holen, um regional sichtbare Effekte zu erzielen? (in Zusammenarbeit mit, Nicole Servatius Leiterin der Stabsstelle Regionale Entwicklungsprozesse im Landkreis und der Grünen Werkstatt Wendland ein gemeinnütziger Verein, der aus einem Mix aus Unternehmer*innen, Mitgliedern der Kreisverwaltung und Vertreter*innen der Kreativwirtschaft besteht, Dagmar Schulz/Landrätin)
- Können wir gemeinsam ein Handlungskonzept oder Beratungsangebot zu Green Kultur entwickeln, das auch für Andere nutzbar und zugänglich ist?

Erwartetes Ergebnis

Welches Ergebnis könnte aus dem Prozess entstehen? Was soll anders sein als zuvor?

1. Rechercheergebnisse

Kriterien zur Messbarkeit des ökologischen Fußabdrucks unserer Veranstaltungsorte
Konkreter Stufenplan zur Verbesserung der Energieeffizienz und Ressourcenverbrauchs, eventuell erste messbare Verbesserungen.

2. Startschuss für ein Mobilitätskonzept in Zusammenarbeit mit der Mobilitätsagentur Wendland

Verbesserung der regionale Anbindung/Zusammenarbeit mit Verwaltung

3. Etablieren der Nachhaltigkeit als elementarer Teil der Veranstaltungsplanung
4. Regionales Netzwerk zur nachhaltigen Kulturlandschaft Wendland

Austausch mit Akteur*innen der Kreativwirtschaft, Förderinstitutionen, Verwaltung und Bildung eines Netzwerks an Partnern für die weitere Zusammenarbeit, Plan einer gemeinsamen Ressourcennutzung.

5. Green Book/Website

Open source Veröffentlichung unserer Ergebnisse Online/Offline. Wir möchten die Ergebnisse der Recherchearbeit und daraus folgenden Handlungsempfehlungen, sowie unsere Zielsetzung transparent darlegen und den Weiteren Transformationsprozess unsere Veranstaltungsorte offenlegen.

mit einbeziehen durch gemeinsame Workshops:
Mobilitätsagentur, Politik und Verwaltung, Künstler*innen, weitere Veranstaltungsorte

Wissenschaftler*innen, Formierung eines wissenschaftlichen Beirats für Begleitung der Umsetzung der Nachhaltigkeitsmaßnahmen (in Zusammenarbeit mit der Leuphana Universität Lüneburg)
6.Öffentlichkeitsarbeit
7.Erarbeitung von Workshop Inhalten und Netzwerktreffen, zur Unterstützung der Recherchearbeit, indem Fragestellungen und Wissen anderer Akteure mit einfließen.
8. Fortbildung
Techniker*innen, Bühnenbildner*innen, Gastronom*innen, Veranstaltungsplanung durch interne und externe Workshops/Konferenzen.
9. Fördermöglichkeiten für weitere Umsetzung der Nachhaltigkeitsmaßnahmen erkunden

Praktische Umsetzung

Wie planen Sie vorzugehen? (z.B. Entwicklungsworkshops mit freien Mitarbeiter*innen, Workshops im Bereich Barrierefreiheit, Erprobung neuer Angebote usw.)

1. Recherchearbeit
Bestandsaufnahme Energie und Material Verbrauch in unseren Kulturbereichen in Bereichen: Technik, Energie, Wasser, Materialverbrauch, Catering. Werbung und soziale Aspekte; Preispolitik/ Teilhabe
Bestandsaufnahme von bereits bestehenden Veranstaltungsorten mit hohen Nachhaltigkeitsstandards
Konkreter Stufenplan zur Verbesserung der Energieeffizienz und Ressourcenverbrauchs
2. Netzwerkbildung & Wissensaustausch
Weitere Akteure des Landkreises mit einbeziehen durch gemeinsame Workshops:
Mobilitätsagentur, Politik und Verwaltung, Künstler*innen, weitere Veranstaltungsorte
Wissenschaftler*innen, Formierung eines wissenschaftlichen Beirats für Begleitung der Umsetzung der Nachhaltigkeitsmaßnahmen (in Zusammenarbeit mit der Leuphana Universität Lüneburg)
3.Öffentlichkeitsarbeit
Erarbeitung von Workshop Inhalten und Netzwerktreffen, zur Unterstützung der Recherchearbeit, indem Fragestellungen und Wissen anderer Akteure mit einfließen.
4. Fortbildung
Techniker*innen, Bühnenbildner*innen, Gastronom*innen, Veranstaltungsplanung durch interne und externe Workshops/Konferenzen.
5. Fördermöglichkeiten für weitere Umsetzung der Nachhaltigkeitsmaßnahmen erkunden